

Kap Verde

14. bis 21. Oktober 2009

Bequem von Bern-Belp über München fliegen meine Freundin und ich auf die Kap Verdische Insel Boa Vista. Unsere erste Begeisterung gilt der Temperatur von knapp 30 Grad - nachdem es in München schneite....

Unser Hotel das Ca Nicola (www.canicola.com) ist ein klein und entspricht voll unserem Gusto vor allem die Aussicht auf das nahegelegene Meer und den Ort Sal Rei. Die Insel hat ca. 4000 Einwohner und wenig Tourismus. Am ersten Tag machen wir einen Strandspaziergang von ca. 4.5 Stunden und als wir im nachhinein auf der Karte unseren Spaziergang nachvollziehen staunen wir doch recht über die zurückgelegte Distanz - fast die halbe Inselküste der westlichen Seite. Am zweiten Tag gehen wir erneut zu Fuss bis zur Capela Nossa Senhora Fatima - eine Ruine mit atemberaubender Aussicht auf das Meer.

Vom Samstag bis Dienstag haben wir einen Jeep gemietet und erkunden nun der Rest der Insel. Die Strassen sind entweder gepflastert oder einfach nur Pisten - mehr oder weniger gute... Fast alle Fahrten führen zu einsamen Stränden. Das Baden allerdings ist nicht ohne wegen der starken Brandung nah dem Sandstrand. Die Eindrücke der jeweils endlosen Strände jedoch sind gewaltig. Wir besuchen einen einsam abgelegenen Leuchtturm dessen Zugang, mit einer herausfordernder Serpentinenstrasse, gewährleistet ist. Doch glücklicherweise ist unser Jeep eher klein und wir können erfolgreich zum Leuchtturm Farol Morro Negro hochfahren. Auch hier sind wir von der Aussicht überwältigt. Die Rückfahrt verläuft bestens...haben wir doch bei der Hinfahrt die Piste kurzer Hand verloren und fuhren wirklich Off Road. An vielen Stränden sehen wir viele leere Schildkröteneier und an einigen Stränden auch tote Schildkröten. Die ganz kleinen haben den Weg ins Meer wohl nicht geschafft und die grossen - ja hier wissen wir nicht so recht ob diese wohl bereits tot an den Strand gespült wurden oder was sonst genau vor sich ging. Das bekannte Schiffswrack vom Cabo Santa Maria darf selbstverständlich auf unserem Besichtigungsprogramm nicht fehlen. Dies ist so ca. der einzige Ort wo wir auf andere Touristen treffen. Ansonsten sind wir jeweils ganz alleine. Das ist zwar schön und gut - lässt uns aber auf die einte oder andere Strecke verzichten - Matsch und die Gefahr vom Steckenbleiben lassen grüssen. Doch so ganz unversehrt kommen wir doch nicht davon. Nachdem uns gesagt wurde, dass man bis zur Praia Santa Monica fahren kann versuchen wir dies auch. Doch der vor dem Strand liegende Matsch macht uns einen Strich durch die Rechnung - wir stecken fest - glücklicherweise ist der Jeep recht klein und leicht so dass das Anschieben durch Karin uns rasch erfolgreich aus dem Matsch verhilft.

Am vorletzten Tag fahren wir bis Bofareir. Hier hat es viele Ziegelsteinofen-Ruinenwelche sich jetzt einfach so in die Landschaft einbetten. Danach geniessen wir den Nachmittag im Spinguera (www.spinguera.com) - einer Eco Lodge - mit Aussicht auf das Meer bis hin zum Schiffswrack am Cabo de Santa Maria.

Nachdem wir am ersten Tag ein Restaurant suchen mussten haben wir nun doch das einte oder andere nette Lokal herausgefunden. Vor allem das Blue Marlin und Migrante (www.migrante-guesthouse.com) haben uns begeistert.

Am letzten Tag stehen wir früh auf um die Wasserschildkröten zu beobachten die morgens immer nahe dem Strand schwimmen. Und siehe da; wir sehen eine ganze Menge! Danach verbringen wir den restlichen Tag bis zur Abreise in der Bahia Strandbar mit den netten überdachten Liegen am Strand! Wie fast alles hier auf Boa Vista ist auch dies in italienischer Hand. Und anfangs Nachmittag heisst es dann Abschied nehmen von Boa Vista wo es uns sehr gut gefallen hat!